

Zwischenbericht Q1/2011

A dark blue world map is centered on the page, showing the outlines of continents in a lighter shade of blue.

**HOMAG Group – mit Partnerschaft
und Strategie zum Erfolg**

KONZERNKENNZAHLEN

		I. Quartal 2011	I. Quartal 2010	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	175,6	165,0	6,4
Umsatz Inland	in Mio. EUR	37,0	31,9	16,0
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	138,6	133,1	4,1
davon Europa	in Mio. EUR	80,8	81,7	-1,1
Nordamerika	in Mio. EUR	13,5	10,0	35,0
Südamerika	in Mio. EUR	9,3	10,3	-9,7
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	34,3	30,4	12,8
Auslandsanteil	in %	79,0	80,7	-2,1
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	14,2	12,4	14,5
EBITDA angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	14,6	12,7	15,0
EBITDA angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	13,5	12,2	10,7
EBITDA ¹⁾	in % v. Umsatz	8,1	7,5	8,0
EBITDA ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	7,6	7,1	7,0
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	6,9	5,2	32,7
EBIT angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	7,3	5,5	32,7
EBIT angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	6,2	5,0	24,0
EBIT ¹⁾	in % v. Umsatz	3,9	3,2	21,9
EBIT ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	3,7	3,0	23,3
Periodenergebnis (vor Anteile ohne beherrschenden Einfluss)	in Mio. EUR	1,7	1,3	30,8
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,10	0,08	25,0
ROCE ⁴⁾ nach Steuern	in %	6,9	4,9	40,8
ROCE ⁵⁾ vor Steuern	in %	9,8	6,9	42,0
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	169,8	161,3	5,3
Eigenmittel zum Stichtag ⁶⁾	in Mio. EUR	212,3	202,1	5,0
Eigenmittelquote	in %	35,8	35,0	2,3
Investitionen Sachanlagen ⁷⁾	in Mio. EUR	2,0	2,1	-4,8
Abschreibungen auf Sachanlagen ⁷⁾	in Mio. EUR	3,5	3,6	-2,8
Mitarbeiter	im Jahresdurchschnitt	5.058	4.947	2,2
davon Auszubildende	im Jahresdurchschnitt	375	384	-2,3
Personalaufwand angepasst ²⁾	in Mio. EUR	68,2	62,2	9,6
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	187,8	165,6	13,4
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	218,5	200,5	9,0

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

⁴⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Quartals x 4 x 70%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 30%)

⁵⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Quartals x 4) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

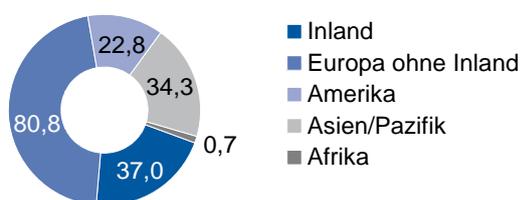
⁶⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung

⁷⁾ Ohne Berücksichtigung von Leasing

⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

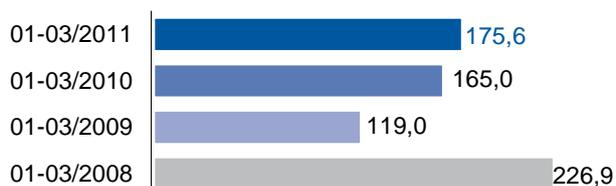
UMSATZ NACH REGIONEN I. Quartal 2011

in Mio. EUR



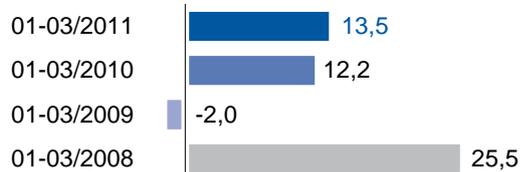
UMSATZ

in Mio. EUR



EBITDA angepasst²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung

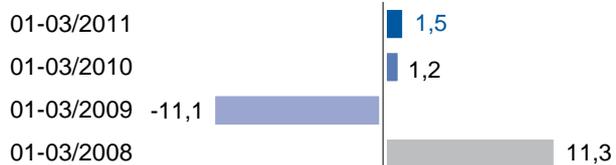
in Mio. EUR



PERIODENERGEBNIS

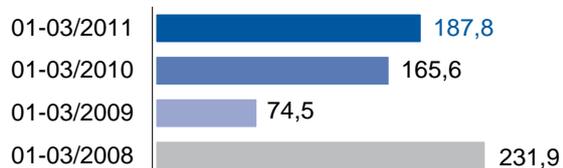
(nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss)

in Mio. EUR



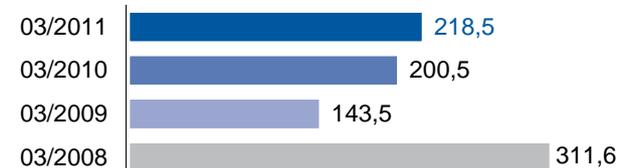
AUFTRAGSEINGANG⁸⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND⁸⁾

in Mio. EUR



INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 31. März 2011	9
Zwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalspiegel	22
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	24
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	31

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Rolf Knoll
Dr. Markus Flik
Achim Gauß



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im laufenden Geschäftsjahr wollen wir die erfolgreiche Entwicklung, die die HOMAG Group 2010 nach der Krise genommen hat, fortsetzen. Den Anfang dafür haben wir mit einem guten 1. Quartal gemacht, in dem wir weiter wachsen konnten. Das Auftragsplus von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt, dass wir weiterhin die Chancen am Markt ausschöpfen und unsere führende Marktposition unter Beweis stellen konnten. Das Vertrauen in unsere hohe System- und Anlagenkompetenz zeigt sich auch in einer Reihe von Projektaufträgen für die hochwertige Möbelfertigung.

Profitiert haben wir von unserer guten Position auf dem nach wie vor starken Inlandsmarkt. Weiterhin eine wichtige Rolle spielen die Wachstumsmärkte wie Brasilien, Indien oder China, in denen wir – nach erwartungsgemäß ruhigem Jahresbeginn – auf mehreren Messen eine positive Resonanz erzielt haben. Zunehmend wichtig wird für uns auch wieder Russland und in Verbindung damit Osteuropa.

Unseren Umsatz haben wir in den ersten drei Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesteigert – das Wachstum fiel mit 6 Prozent dabei aufgrund der hohen Auslieferungen im 4. Quartal 2010 und dem damit verbundenen geringen Auftragsbestand zum Jahresende wie erwartet aus.

Wir haben angekündigt, dass wir im laufenden Geschäftsjahr unsere Ertragslage weiter verbessern wollen. Dies ist uns auch im ersten Quartal schon gelungen, in dem wir alle wichtigen Ergebniskennzahlen steigern und auch unsere Rendite leicht erhöhen konnten. Eine Flexibilisierung der Personalkosten ist aufgrund des erfreulich starken Auftragseingangs zu Jahresbeginn und des damit verbundenen Anstiegs des Auftragsbestands nicht im gleichen Maße wie im Vorjahr erfolgt.

Der Vorstandswechsel im Finanzressort von Andreas Hermann zu Hans-Dieter Schumacher zum Ende des 1. Quartals verlief reibungslos, was sicherlich auch an der sehr guten Einarbeitung lag, wofür sich Aufsichtsrat und Vorstand ausdrücklich bei Andreas Hermann bedanken.

AUSBLICK

Aufgrund des schnell wieder angestiegenen Auftragsbestands Ende März gehen wir im 2. und 3. Quartal von einer Umsatzsteigerung gegenüber den ersten drei Monaten 2011 aus. Im 2. Quartal wollen wir unser Ergebnis erhöhen, obwohl die Messekosten der Branchenleitmesse Ligna, die Ende Mai in Hannover stattfindet, ins 2. Quartal fallen werden und wir eine zusätzliche Ergebnisbelastung aus dem Restrukturierungsprojekt BÜTFERING erwarten. Im Vorfeld der Ligna könnte es zu einer gewissen Kaufzurückhaltung kommen – insbesondere für das 2. Halbjahr rechnen wir allerdings mit positiven Impulsen aus dem Nachmessegeschäft, da wir unseren Kunden wieder zahlreiche Innovationen vorstellen können.

Für das Gesamtjahr 2011 gehen wir unverändert von einem weiteren Wachstum in der HOMAG Group aus. Voraussetzung hierfür bleibt aber, dass es zu keinen größeren Rückschlägen in der weltwirtschaftlichen Entwicklung beispielsweise durch die Schuldenkrise im Euroraum, die politische Lage in Nordafrika oder die Katastrophe in Japan kommt. Deren Auswirkungen sind für die HOMAG Group bislang überschaubar. Temporäre Einschränkungen in der Materialversorgung sind nicht ganz auszuschließen.



Von links nach rechts:
Herbert Högemann
Jürgen Köppel
Hans-Dieter Schumacher

Unter diesen Voraussetzungen können wir nach dem guten 1. Quartal alle unsere im Geschäftsbericht 2010 formulierten Prognosen für 2011 bestätigen. Unseren Umsatz wollen wir mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich steigern und beim Auftragseingang ebenfalls ein leichtes Wachstum erzielen. Deutlich erhöhen wollen wir unser Jahresergebnis nach Steuern und die operative Ertragslage (EBITDA vor Mitarbeiterbeteiligung) leicht überproportional zum angestrebten Umsatzwachstum verbessern.

Der Vorstand

Schopfloch, im Mai 2011

Handwritten signature of Rolf Knoll in blue ink.

ROLF KNOLL

Handwritten signature of Dr. Markus Flik in blue ink.

DR. MARKUS FLIK

Handwritten signature of Achim Gauss in blue ink.

ACHIM GAUSS

Handwritten signature of Herbert Högemann in blue ink.

HERBERT HÖGEMANN

Handwritten signature of Jürgen Köppel in blue ink.

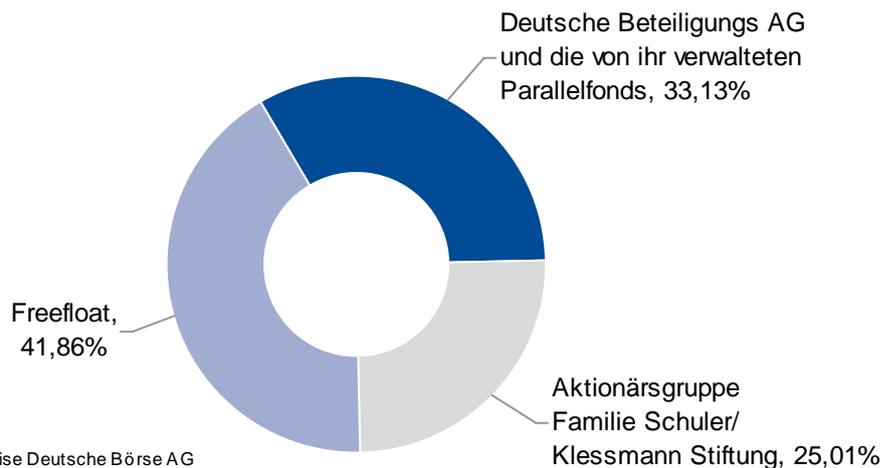
JÜRGEN KÖPPEL

Handwritten signature of Hans-Dieter Schumacher in blue ink.

HANS-DIETER SCHUMACHER

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. APRIL 2011*



Die Entwicklung auf den Aktienmärkten war im 1. Quartal 2011 gekennzeichnet von der Katastrophe in Japan. In deren Folge brachen die Aktienkurse im März auf breiter Front ein, bevor sie sich zum Monatsende wieder erholt haben. So legten der DAX und der MDAX in den ersten drei Monaten insgesamt um knapp zwei Prozent zu, während der TecDAX aufgrund der enthaltenen Werte, die sich mit regenerativen Energien befassen, um fast zehn Prozent gestiegen ist. Unser Vergleichsindex SDAX beendete das 1. Quartal auf dem Niveau, das er auch zum Jahresende 2010 hatte.

Nach der sehr positiven Entwicklung im vergangenen Jahr konnte die HOMAG-Aktie zu Jahresbeginn nochmals zulegen und erreichte ihren Höchststand im Quartal mit 17,59 EUR Anfang Januar, nach 16,60 EUR zum Jahresende 2010. Anschließend fiel der Kurs etwas und pendelte sich bei rund 16 EUR ein, bevor er im Zuge der Katastrophe in Japan sowie des Aktienverkaufs eines Investors auf 13,10 EUR sackte. Bis zum Quartalsende konnte sich auch unsere Aktie wieder etwas erholen und schloss die ersten drei Monate 2011 bei 14,56 EUR.

Im April entwickelten sich die Aktienmärkte insgesamt positiv, da die Aktienindizes in der zweiten Monatshälfte teilweise deutlich zulegen konnten. So stieg der DAX um fast 7 Prozent, MDAX und SDAX verbesserten sich jeweils um rund 4 Prozent. Ein hierzu überproportional starkes Plus verzeichnete die HOMAG-Aktie, deren Kurs sich im April um gut 12 Prozent auf 16,35 EUR erhöht hat.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand am 25. März 2011 beschlossen, der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen. Damit wollen wir einen Großteil des Jahresüberschusses ausschütten und unsere Aktionäre überdurchschnittlich am erfolgreichen Geschäftsjahr 2010 beteiligen, nachdem wir für 2009 aufgrund des negativen Ergebnisses erstmals keine Dividende zahlen konnten. Künftig wollen wir wieder zur bisherigen Ausschüttungspolitik zurückkehren.

Auch im 1. Quartal 2011 haben wir den Kapitalmarkt wieder zeitnah und umfassend über alle wichtigen Ereignisse im Unternehmen informiert und zum Quartalsende auch unseren Geschäftsbericht für 2010 vorgelegt, der von allen Interessierten angefordert oder im Internet abgerufen werden kann. Mit mehreren Investoren und Analysten haben wir zudem persönlich und telefonisch Gespräche geführt, eine Roadshow in Paris veranstaltet und die Analystenkonferenz in Frankfurt durchgeführt,

auf der wir unseren Jahresabschluss 2010 sowie die weiteren Planungen vorgestellt haben. Auf unserer Bilanzpressekonferenz sowie in mehreren Interviews stand der Vorstand den Pressevertretern Rede und Antwort und in fünf Pressemitteilungen haben wir über alle aktuellen Entwicklungen berichtet. Veröffentlicht haben wir im 1. Quartal 2011 auch unsere Entsprechenserklärung sowie den Bericht zur Unternehmensführung.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

4. Januar 2010 bis 30. April 2011
in EUR



Quelle: XETRA, Kursverläufe indiziert (4. Januar 2010 = 100)

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
Index	SDAX	
XETRA Code	HG1	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* 04.01.2010-31.03.2011	14.12.2010	18,20 EUR
Tiefstkurs* 04.01.2010-31.03.2011	05.01., 04.02., 08.02.2010	11,00 EUR
Kurs* zum 31.03.2011		14,56 EUR
Ergebnis je Aktie	01.01.-31.03.2011	0,10 EUR
Marktkapitalisierung (31.03.2011)		228,4 Mio. EUR

* XETRA-Schlusskurs

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft befindet sich im Frühjahr 2011 weiterhin im Aufschwung, wie auch aus dem Frühjahrgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute hervorgeht. Die konjunkturelle Dynamik ist insbesondere in den Schwellenländern wieder groß, aber auch in den Industrieländern bzw. den fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben sich Produktion und Handel ausgedehnt. Nach einem etwas schwächeren 2. Halbjahr 2010 hat sich die Konjunktur auch im Euroraum zuletzt wieder belebt, wobei sich die Dynamik in den einzelnen Ländern gravierend unterscheidet. In einigen Ländern ist die Erholung bereits weit fortgeschritten, während sich Länder wie Griechenland, Spanien, Irland oder Portugal in strukturellen Krisen befinden und kaum vom Aufschwung der Weltwirtschaft profitieren.

In Deutschland hat sich der kräftige Aufschwung des Vorjahres zu Jahresbeginn fortgesetzt, so dass die größte Volkswirtschaft innerhalb des Euroraums weiterhin die Rolle der Wachstumslokomotive spielt. So lag die deutsche Industrieproduktion zu Jahresbeginn nur noch 6 Prozent unter dem Höchststand vor der Rezession, wobei die gute Nachfrage sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland kommt. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist im April 2011 zwar gegenüber den beiden Vormonaten leicht gesunken, liegt aber immer noch nahe am Rekordniveau, das er im Februar 2011 erreicht hatte.

Im Maschinenbau ist der Jahresauftakt nach Angaben des VDMA mit einem Plus beim Auftragseingang in den ersten drei Monaten von 32 Prozent ebenfalls erfolgreich verlaufen. Das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen konnte seinen Auftragseingang sogar um 42 Prozent steigern – insbesondere getrieben durch eine starke Auslandsnachfrage. Zu beachten ist dabei allerdings, dass die Ausrüster der Säge- und Holzwerkstoffindustrie, zu denen die HOMAG Group nicht zählt, ein Orderplus von 92 Prozent verzeichneten, während die beiden Segmente, in denen auch die HOMAG Group aktiv ist, nur um 5 bzw. 21 Prozent zulegen konnten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010, in dem sich die HOMAG Group schnell von der Krise erholt hat und in die Gewinnzone zurückgekehrt ist, sind wir auch gut ins Jahr 2011 gestartet. Wie erwartet und angekündigt verzeichneten wir im 1. Quartal 2011 eine starke Nachfrage nach unseren Produkten und konnten unseren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal um gut 13 Prozent auf 187,8 Mio. EUR (Vj.: 165,6 Mio. EUR) steigern. Dabei haben wir uns sowohl bei den Einzelmaschinen als auch im Bereich der Zellen und Anlagen, und hier insbesondere in der Möbelfertigung, verbessert. In der Folge ist unser Auftragsbestand im Vergleich zum Jahresende 2010, als er aufgrund der hohen Auslieferungen im 4. Quartal 2010 zurückgegangen war, wieder sehr deutlich um 46 Prozent von 149,3 Mio. EUR auf 218,5 Mio. EUR gestiegen. Damit haben wir hier auch den bereits guten Wert des Vorjahres (200,5 Mio. EUR) um 9 Prozent übertroffen. Der geringe Auftragsbestand zum 31. Dezember 2010 ist auch die Ursache dafür, dass sich der Umsatz erwartungsgemäß in den ersten drei Monaten mit 175,6 Mio. EUR moderat um 6 Prozent über dem Vorjahresniveau (165,0 Mio. EUR) befindet. Unsere Gesamtleistung beläuft sich auf 187,3 Mio. EUR (Vj.: 175,4 Mio. EUR) und liegt damit 7 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals.

Eine Flexibilisierung der Personalkosten ist aufgrund des erfreulich starken Auftragseingangs zu Jahresbeginn und des damit verbundenen Anstiegs des Auftragsbestands nicht im gleichen Maße wie im Vorjahr erfolgt. Zu Kurzarbeit kam es in den ersten drei Monaten nur sehr vereinzelt und wir gehen davon aus, dieses Instrument zur Kapazitätsanpassung im Jahresverlauf noch weiter reduzieren zu können.

Innerhalb unserer weltweiten Absatzmärkte war das Inland im 1. Quartal 2011 weiterhin der größte Einzelmarkt und konnte beim Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr nochmals zulegen. Dies führen wir unter anderem auch auf das gute Nachmessegeschäft zu unseren Hausmessen im Herbst 2010 zurück.

Bei den Exportmärkten zeigt sich Westeuropa gespalten, da es beispielsweise in Italien und Belgien zu einer Abschwächung kam, während wir unter anderem in Frankreich und Großbritannien wachsen konnten. In Osteuropa verzeichneten wir einen sehr positiven Auftragseingang. Neben Russland trugen auch Litauen, Rumänien, Weißrussland und die Slowakei zum guten Ergebnis der Region bei.

Die Gesamtregion Amerika leidet immer noch unter der Schwäche in den USA, wobei sich die Anzeichen einer einsetzenden Erholung mehren und sich der Auftragseingang gegenüber den niedrigen Werten in 2010 deutlich verbessert hat. Der kanadische Markt ist in einer besseren Verfassung und blieb in den ersten drei Monaten auf gutem Niveau stabil. In Südamerika hat sich der brasilianische Markt nach dem sehr guten Jahr 2010 zu Jahresbeginn etwas beruhigt, die Messe FIMMA setzte jedoch Ende März wieder positive Akzente.

In Asien konnten wir in Indien und Teilen von Südostasien weiter zulegen, während wir in China nicht an den sehr starken Wert des Vorjahres anknüpfen konnten, uns aber unverändert auf einem hohen Niveau bewegen. Auf der asiatischen Leitmesse CIFM/interzum Guangzhou in China präsentierte sich die HOMAG Group zum Quartalsabschluss erfolgreich mit einer Reihe von Produktinnovationen aus unserem chinesischen Produktionswerk. Insgesamt trugen die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) einen wesentlichen Beitrag zum Auftragseingang im Konzern bei und spielen damit weiterhin eine wichtige Rolle.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage hat sich in den ersten drei Monaten 2011 im Konzern etwas besser als erwartet entwickelt. Wir konnten unser operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) und unser Periodenergebnis nach Steuern (EAT) gegenüber dem Vorjahresquartal weiter erhöhen und dabei unsere Rendite etwas steigern. Das Zinsergebnis hat sich aufgrund eines sehr guten Zinsertrags im 1. Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,2 Mio. EUR auf -2,3 Mio. EUR ebenfalls verbessert. Hierbei haben wir von den deutlich unter dem Vorjahresquartal liegenden Nettobankverbindlichkeiten profitiert. Ein leicht negatives Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen führt in den ersten drei Monaten 2011 zu einem Finanzergebnis von -2,4 Mio. EUR (Vj.: -1,9 Mio. EUR).

Der außerordentliche Aufwand für die Restrukturierungsmaßnahmen (ao. Aufwand) belief sich im Auftaktquartal auf 0,4 Mio. EUR (Vj.: 0,3 Mio. EUR). Dieses relativ niedrige Niveau ist auch eine Folge davon, dass wir im 4. Quartal 2010 bereits einige Maßnahmen vorgezogen und bilanziell berücksichtigt haben. Aus der Mitarbeiterbeteiligung ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR).

Unser Personalaufwand hat sich im 1. Quartal 2011 auf 68,6 Mio. EUR (Vj.: 62,3 Mio. EUR) erhöht. Dies ist in erster Linie auf den Personalanstieg, auf die verringerte Inanspruchnahme der Kurzarbeit sowie den Produktmix mit einem gesunkenen Anteil an Handelsware zurückzuführen. Entsprechend ist unsere Personalaufwandsquote auf 36,6 Prozent (Vj.: 35,5 Prozent) gestiegen. Unsere Materialaufwandsquote ist hingegen aufgrund verringerter Zwischengewinne, gesunkener Rabatte und eines geringeren Anteils an Handelsware klar auf 42,8 Prozent (Vj.: 45,0 Prozent) zurückgegan-

gen, obwohl sich die Zahl der Leiharbeiter, deren Kosten hier einfließen, wieder erhöht hat und auch die Rohstoffpreise gestiegen sind. Ab dem 2. Quartal 2011 wird sich die Materialaufwandsquote allerdings voraussichtlich erhöhen, da sich der Preisanstieg der Rohstoffe fortsetzen und der Anteil der Handelswaren steigen wird.

Aufgrund des geringen ao. Aufwands in den ersten drei Monaten der Jahre 2011 (0,4 Mio. EUR) und 2010 (0,3 Mio. EUR) verzichten wir bei den nachfolgenden Ergebniskennzahlen auf dessen gesonderten Ausweis und führen die Kennzahlen nach ao. Aufwand auf. Vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung konnten wir demnach zwischen Januar und März 2011 das EBITDA auf 14,2 Mio. EUR (Vj.: 12,4 Mio. EUR) und das EBIT auf 6,9 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR) steigern. Unser Finanzergebnis hat sich auf -2,4 Mio. EUR (Vj.: -1,9 Mio. EUR) verschlechtert, woraus sich ein EBT vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 4,5 Mio. EUR (Vj.: 3,3 Mio. EUR) und nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 3,4 Mio. EUR (Vj.: 2,8 Mio. EUR) ergibt. Unsere Steueraufwandsquote konnten wir gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert von 55 Prozent auf 50 Prozent reduzieren, wobei sich hier nach wie vor die Zinsschrankenproblematik und Verluste bei einigen Tochtergesellschaften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten, auswirken. Das Periodenergebnis vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss beläuft sich auf 1,7 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR) und nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auf 1,5 Mio. EUR (Vj.: 1,2 Mio. EUR), woraus ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,10 EUR (Vj.: 0,08 EUR) resultiert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum 31. März 2011 hat sich unsere Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2010 leicht von 570 Mio. EUR auf 593 Mio. EUR erhöht.

Gestiegen sind dabei auf der Aktivseite insbesondere die Forderungen aus Langfristfertigung sowie das Vorratsvermögen, was auf die höhere Zahl der angearbeiteten Maschinen zurückzuführen ist. In den Folgequartalen könnte es aufgrund strategischer Einkaufsentscheidungen zu einer erhöhten Vorratshaltung und damit zu einem weiteren Anstieg des Vorratsvermögens kommen, um eventuelle Lieferengpässe durch Teileverknappungen möglichst auszuschließen.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die erhaltenen Anzahlungen durch den erhöhten Auftragseingang sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten gestiegen.

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 hat sich unsere Eigenkapitalausstattung zum Ende des 1. Quartals 2011 nicht wesentlich verändert. Somit lagen die Eigenkapitalquote am 31. März 2011 bei 29 Prozent (31. Dezember 2010: 30 Prozent) und die Eigenmittelquote unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung bei 36 Prozent (31. Dezember 2010: 37 Prozent).

Nachdem die Nettobankverbindlichkeiten zum Jahresende 2010 mit 55,8 Mio. EUR den niedrigsten Wert seit über 20 Jahren erreicht hatten, sind sie erwartungsgemäß in den ersten drei Monaten wieder etwas gestiegen und betragen zum Quartalsende 59,5 Mio. EUR. Dies ist nach wie vor ein sehr guter Wert, wie auch der Vergleich zum 1. Quartal 2010 zeigt, in dem die Nettobankverbindlichkeiten bei 89,6 Mio. EUR lagen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand lag im 1. Quartal 2011 bei 9,8 Prozent

(Vj.: 6,9 Prozent). Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei 6,9 Prozent (Vj.: 4,9 Prozent).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in den ersten drei Monaten 2011 gesunken und belief sich auf 3,5 Mio. EUR (Vj.: 11,0 Mio. EUR). Im Vorjahresquartal hatte sich insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch ein nach der Krise wieder stark zunehmendes Geschäftsvolumen positiv ausgewirkt, während diese im aktuellen Quartal weniger stark angestiegen sind. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -5,9 Mio. EUR (Vj.: -4,8 Mio. EUR), woraus sich ein Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus Investitionstätigkeit) von -2,4 Mio. EUR (Vj.: 6,2 Mio. EUR) ergab. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich von Januar bis März 2011 auf 1,8 Mio. EUR (Vj.: 14,2 Mio. EUR) reduziert. Der Betrag des Vorjahresquartals war hauptsächlich vom neuen Konsortialkreditvertrag beeinflusst. Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. März 2011 68,9 Mio. EUR (Vj.: 51,4 Mio. EUR).

MITARBEITER

In den ersten drei Monaten 2011 kam es – insbesondere im Ausland – zu einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl, so dass zum 31. März 2011 in der HOMAG Group 5.071 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 5.051 Mitarbeiter) beschäftigt waren. Zudem waren 99 Leiharbeiter für uns tätig und 25 Beschäftigte befanden sich noch in Kurzarbeit null. Der Mitarbeiterzuwachs im Vergleich zum 31. März 2010 (4.956 Mitarbeiter) erfolgte im Inland im Wesentlichen bei WEEKE sowie vor allem bei den ausländischen Produktionsgesellschaften in China und Polen und bei den ausländischen Vertriebsgesellschaften HOMAG South America und HOMAG Asia.

Neben einem weiteren leichten Personalaufbau im Ausland im Laufe des Jahres erwarten wir einen geringen Personalabbau durch die Restrukturierungsprojekte TORWEGGE und FRIZ sowie jetzt auch BÜTFERING. Hierzu werden aktuell noch Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern geführt.

INVESTITIONEN

Nach den geringen Investitionen des vergangenen Jahres werden wir im laufenden Geschäftsjahr wieder zu einem Investitionsvolumen zurückkehren, welches im Bereich des langjährigen Durchschnitts liegen wird. Im 1. Quartal 2011 haben sich unsere Investitionen ohne Berücksichtigung von Leasinginvestitionen gegenüber dem Vorjahr bisher nur leicht auf 6,0 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR) erhöht. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR) enthalten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die FuE-Bereiche der HOMAG Group AG waren im 1. Quartal 2011 von den Vorbereitungen auf die Ligna im Mai und der positiven Entwicklung im Projektgeschäft geprägt. Vor allem unsere Entwicklungen im Bereich der Oberflächentechnologie sorgten hier für eine Nachfragebelebung.

Dieser steigende Bedarf an kommissionsspezifischen Anpassungen im Projektgeschäft verbunden mit der hohen Zahl an Neuentwicklungen lässt sich neben einer motivierten Mannschaft nur mit einer ausgefeilten, gut funktionierenden Aufbau- und Ablauforganisation im FuE-Bereich realisieren. Mit dem Projekt ProFuture haben wir hier begonnen, die Voraussetzungen für eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung zu schaffen, und führen die mechatronische Entwicklung basierend

auf einer durchgängigen Product Lifecycle Betrachtung ein. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Datenmanagement für die vertriebliche und technisch abgesicherte Produktkonfiguration, zur Unterstützung des weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerks.

Auf der Ligna werden wir mit zahlreichen Innovationen unsere Technologieführerschaft und unsere System- und Anlagenkompetenz erneut unter Beweis stellen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Ressourceneffizienz. Im Bereich der Möbelfertigung werden wir Neuheiten bei der Oberflächenbeschichtung, der Kantenbearbeitung inklusive Nachbearbeitung und bei der Schleiftechnik zeigen. Im PRACTIVE-Bereich stellen wir neue Aggregate für eine noch höhere Präzision und Leistung vor, die zudem Vorteile in puncto Automatisierung, Unterhaltskosten und Flexibilität bieten.

Neue Lösungen werden wir auch im Lagern, Sortieren und Aufteilen sowie in der CNC-Technik präsentieren. Bei den Bearbeitungszentren stehen die Lasertechnologie und die Massivholzbearbeitung für Fenster, Treppen, Türen und Wintergärten für alle Preis- und Leistungsklassen im Mittelpunkt.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte im Hinblick auf die Ligna liegen in den Bereichen Transport und Logistik, dem Hochleistungsbohren, der Bohr- und Beschlagsetztechnik sowie in der Montagetechnik. In der Verpackungstechnik tragen wir mit neuen Entwicklungen dem Trend zu sinkenden Losgrößen aufgrund der zunehmenden Individualfertigung Rechnung.

RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 73 – 78 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Gruppe derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums hat Hans-Dieter Schumacher, der seit Mitte Januar Mitglied des Vorstands ist, am 1. April 2011 offiziell seinen Zuständigkeitsbereich Finanzen, IT und Personal von Andreas Hermann übernommen, der zum 31. März 2011 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Seit 1. April 2011 ist zudem Dr. Markus Flik Mitglied des Vorstands, der zum 1. Juli 2011 den Vorsitz des Gremiums übernehmen wird.

PROGNOSEBERICHT

In ihrem Frühjahrsgutachten gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Expansion 2011 insgesamt fortsetzen wird. So soll sich der Welthandel um 9 Prozent ausweiten und die Weltwirtschaft um 3,4 Prozent wachsen. Dabei erwarten die Wirtschaftsexperten, dass insbesondere die Schwellenländer mit einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 7,0 Prozent den Aufschwung tragen. Überproportional sollen sich hier China und Indien entwickeln. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,2 Prozent gerechnet, wobei die USA und Kanada jeweils um rund drei Prozent wachsen sollen.

Innerhalb des Euroraums, der um 1,7 Prozent zulegen soll, rechnet das Frühjahrsgutachten unter anderem in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Finnland mit einer überproportionalen Entwicklung, während Italien und Spanien nur schwach wachsen sollen und für Griechenland, Portugal und Irland sogar eine Rezession prognostiziert wird. Für Deutschland haben die Wirtschaftsforscher ihre

Prognose vom Herbst mit 2,0 Prozent jetzt auf 2,8 Prozent angehoben. Der anhaltend kräftige Aufschwung wird dabei insbesondere von den privaten Konsumausgaben und den Ausrüstungsinvestitionen getragen.

Anfang April hat der VDMA seine Produktionsprognose für den Maschinenbau für 2011 von bisher 10 auf 14 Prozent erhöht. Gründe dafür sind das sehr hohe Produktionsniveau zur Jahreswende sowie der gute Start ins laufende Jahr mit einem weiter steigenden Auftragsvolumen. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen stammt die aktuellste Prognose vom Januar 2011. Darin rechnet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA mit einem Umsatzplus von 7 Prozent für 2011. Die Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen konnten bereits 2010 überproportional vom Aufschwung profitieren, da sie traditionell zu den Frühzyklikern innerhalb des Maschinenbaus gehören.

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2011, die wir im Geschäftsbericht 2010 und auch bei der Vorlage des Jahresabschlusses Ende März formuliert haben, sind unverändert gültig und werden bestätigt. Demnach wollen wir unseren Umsatz mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich steigern und auch beim Auftragseingang ein leichtes Wachstum gegenüber 2010 erzielen. Unser Ziel ist es, die operative Ertragslage (EBITDA vor Mitarbeiterbeteiligung) leicht überproportional zum Umsatz zu verbessern und dabei insbesondere unser Jahresergebnis nach Steuern deutlich zu steigern. Dabei erwarten wir eine ausgeprägte Saisonalität mit großen Schwankungen innerhalb der einzelnen Quartale.

Aufgrund des schnell wieder angestiegenen Auftragsbestands Ende März gehen wir im 2. und 3. Quartal von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Auftaktquartal aus. Im 2. Quartal wollen wir unser Ergebnis steigern, obwohl sich die Messekosten für die Ende Mai bis Anfang Juni stattfindende Ligna negativ auswirken werden. Zusätzlich erwarten wir ab dem 2. Quartal eine außerordentliche Ergebnisbelastung durch die Restrukturierung unserer Tochtergesellschaft BÜTFERING.

Wie bereits angekündigt, wollen wir uns schrittweise wieder dem Geschäftsvolumen nähern, das wir vor der Wirtschaftskrise in den Rekordjahren 2007 und 2008 hatten. Wir befinden uns dabei auf einem guten Weg und halten es weiterhin für möglich beim Umsatz 2012 die 800-Mio.-EUR-Grenze zu erreichen und ab 2013 die früheren Höchstwerte zu erzielen. Durch diese erwartete Umsatzentwicklung 2012 rechnen wir ab 2013 auch wieder mit einer zweistelligen EBITDA-Marge vor Mitarbeiterbeteiligung und vor den außerordentlichen Aufwendungen.

Unverändert gelten auch die bisher genannten Einschränkungen für diese Prognosen, wonach es zu keinen größeren Rückschlägen in der weltwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung kommen darf. Das bedeutet, dass sich beispielsweise die Schuldenkrise im Euroraum oder die politische Lage in Nordafrika nicht weiter verschärfen und aus der Katastrophe in Japan keine tiefgreifenden weltwirtschaftlichen Folgen entstehen. Des Weiteren könnte auch die bereits bestehende Teileverknappung zu einer Dämpfung führen, sofern sie weiter zunimmt.

In den einzelnen Märkten gehen wir davon aus, dass sich die in den ersten drei Monaten 2011 gezeigten Tendenzen grundsätzlich auch im 2. Quartal und im Lauf des Jahres fortsetzen werden. So sollten das Inland und Zentraleuropa insgesamt unter den aktuellen Rahmenbedingungen auch in den nächsten Quartalen ein solides Fundament für das Wachstum der HOMAG Group sein. In Westeuropa rechnen wir mit steigenden Auftragseingängen, wobei finanzpolitische Beeinträchtigungen durch Länder wie Portugal nicht ganz auszuschließen sind. Osteuropa wird im laufenden Geschäftsjahr unter den derzeitigen Gegebenheiten wieder deutlich zulegen, allen voran der russische Markt. Mittel-

große Märkte der Region unterstützen den positiven Trend und tragen so zur Risikostreuung im Konzern bei.

Die Entwicklung in Amerika wird in 2011 nicht unerheblich von der Geschwindigkeit der Erholung in den USA abhängen. Hier sehen wir eine spürbare Steigerung frühestens ab der 2. Jahreshälfte. Brasilien wird aber weiterhin einen positiven Beitrag leisten. Für die Region Asien sind wir optimistisch, sofern die Katastrophe in Japan keine weitreichenden Auswirkungen auf die dortige Konjunktur hat. China wird seine wichtige Rolle in der Region beibehalten, jedoch stellen wir durch unsere ausgeprägte Präsenz den Erfolg in Asien auf eine breitere Basis.

Positiv sehen wir auch der weltweit größten Branchenmesse Ligna Ende Mai in Hannover entgegen, die im zweijährigen Rhythmus stattfindet und auf der wir unseren Kunden wieder zahlreiche Neu- und Weiterentwicklungen präsentieren werden. Von der Messe gingen in der Vergangenheit insbesondere für alle europäischen Märkte positive Impulse aus, die wir auch 2011 wieder erwarten. Dabei könnte es im Vorfeld zu einer gewissen Kaufzurückhaltung kommen. Dagegen sollten wir vor allem im 2. Halbjahr 2011 vom Nachmessegeschäft stärker profitieren können.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2011 01.01.-31.03.	2010 01.01.-31.03.
UMSATZERLÖSE	175.641	165.024
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.964	7.747
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.745	2.598
	11.709	10.345
GESAMTLEISTUNG	187.350	175.369
Sonstige betriebliche Erträge	4.578	5.924
	191.928	181.293
Materialaufwand	80.150	78.922
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	68.637	62.287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.875	2.665
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.417	4.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.948	27.693
	185.027	176.107
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	6.901	5.186
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.121	-462
BETRIEBSERGEBNIS	5.780	4.724
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	-90	617
Zinserträge	1.432	446
Zinsaufwendungen	3.703	2.945
ERGEBNIS VOR STEUERN	3.419	2.842
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.718	-1.556
PERIODENERGEBNIS	1.701	1.286
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	185	106
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	1.516	1.180
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,10	0,08

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	2011	2010
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
PERIODENERGEBNIS	1.701	1.286
Währungsveränderungen	-1.797	2.730
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	-1.797	2.730
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	-96	4.016
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	-5	316
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	-91	3.700

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	31.03.2011	31.12.2010
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	59.126	58.071
II. Sachanlagen	136.557	138.647
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	7.120	7.519
IV. Übrige Finanzanlagen	493	493
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.902	4.155
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.489	3.155
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	103	133
Ertragsteuerforderungen	2.449	2.443
VI. Latente Steuern	16.675	17.359
	229.914	231.975
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	147.702	128.233
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.616	94.810
Forderungen aus Langfristfertigung	22.106	15.941
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	9.979	8.797
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	17.855	13.945
Ertragsteuerforderungen	5.526	6.144
III. Flüssige Mittel	68.852	70.286
	362.636	338.156
BILANZSUMME	592.550	570.131

PASSIVA

in TEUR	31.03.2011	31.12.2010
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	103.895	98.814
IV. Konzernergebnis	1.516	6.683
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	154.075	154.161
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15.724	15.853
	169.799	170.014
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	109.780	109.827
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	11.512	11.546
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.322	3.260
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	12.598	12.392
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.394	5.357
VI. Latente Steuern	11.417	10.834
	154.023	153.216
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	60.324	57.769
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.912	67.002
III. Erhaltene Anzahlungen	44.640	39.690
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	3.026	865
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.153	4.158
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	101	299
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	60.540	54.043
VIII. Steuerverpflichtungen	4.974	5.826
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	50
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	18.008	17.199
	268.728	246.901
FREMDKAPITAL	422.751	400.117
BILANZSUMME	592.550	570.131

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2011 01.01.-31.03.	2010 01.01.-31.03.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis vor Steuern	3.419	2.842
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-1.774	-1.375
Zinsergebnis	2.272	2.499
Bezahlte Zinsen (-)	-3.539	-2.711
Erhaltene Zinsen (+)	1.432	419
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	7.292	7.205
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-44	1.252
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0	94
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	90	-617
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-40	25
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-29.669	-32.304
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	24.019	33.662 ¹⁾
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.458	10.991
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	95	15
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.015	-1.737
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.948	-3.078
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-5.866	-4.800

in TEUR	2011 01.01.-31.03.	2010 01.01.-31.03.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen (-) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-120	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	4.346	31.403
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-2.402	-17.194 ¹⁾
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	1.824	14.210
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-584	20.401
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-850	1.214
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	70.286	29.823
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE ²⁾	68.852	51.438

1) Zur Verbesserung der Aussagekraft der Kapitalflussrechnung wurde erstmals im Konzernabschluss 2010 die Veränderung der Kontokorrentbankverbindlichkeiten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Davor erfolgte die Erfassung der Ein- und Auszahlungen aus der Veränderung der Kontokorrentbankverbindlichkeiten unter der „Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva“ im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Folglich wurden die Beträge der Vergleichsperiode, 1. Quartal 2010, entsprechend angepasst.

2) Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2010	15.688	32.976	114.449
Übrige Veränderungen			
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			
Transaktionen mit Anteilseignern			
Transfer in Gewinnrücklagen			-20.710
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2010	15.688	32.976	93.739
01.01.2011	15.688	32.976	93.348
Übrige Veränderungen			5
Dividendenauszahlungen			
Transaktionen mit Anteilseignern			
Transfer in Gewinnrücklagen			6.683
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2011	15.688	32.976	100.036

rücklagen			Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis			
57	490	-20.710	142.950	14.295	157.245
24			24	-27	-3
24			24	-27	-3
		20.710			
		1.180	1.180	106	1.286
	2.520		2.520	210	2.730
	2.520	1.180	3.700	316	4.016
81	3.010	1.180	146.674	14.584	161.258
-224	5.690	6.683	154.161	15.853	170.014
			5		5
				-124	-124
				-124	-124
		-6.683	0		
		1.516	1.516	185	1.701
	-1.607		-1.607	-190	-1.797
	-1.607	1.516	-91	-5	-96
-224	4.083	1.516	154.075	15.724	169.799

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2011 wurde am 11. Mai 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. März 2011 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2011 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
Änderung von IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten
Änderung von IFRS 1	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
Verbesserungen zu IFRS 2010	Verbesserungen zu IFRS 2010
Änderung von IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
IFRIC 19	Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Anwendung vorstehend genannter Standards hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern-Quartalsabschluss.

Eine ausführliche Beschreibung weiterer verbindlicher IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2010.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 175.641 TEUR, was einer Steigerung zur Vergleichsperiode 2010 von 6,4 Prozent entspricht.

in TEUR	2011		2010		Veränderung in % zum Vorjahr
	01.01.-31.03.	Anteil	01.01.-31.03.	Anteil	
Deutschland	36.952	21,0%	31.872	19,3%	15,9%
Übrige Länder der EU	57.199	32,6%	63.315	38,4%	-9,7%
Übriges Europa	23.610	13,4%	18.383	11,1%	28,4%
Nordamerika	13.540	7,7%	9.979	6,0%	35,7%
Südamerika	9.303	5,3%	10.280	6,2%	-9,5%
Asien/Pazifik	34.279	19,6%	30.415	18,4%	12,7%
Afrika	758	0,4%	780	0,6%	-2,8%
Drittland	138.689	79,0%	133.152	80,7%	4,2%
GESAMT	175.641	100,0%	165.024	100,0%	6,4%

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen in den ersten drei Monaten 2011 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 35,7 Prozent, „Übriges Europa“ mit 28,4 Prozent und Deutschland mit 15,9 Prozent. Hingegen sind in den Regionen „Übrige Länder der EU“ und Südamerika Umsatzrückgänge von 9,7 bzw. 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Der Inlandsanteil ist von 19,3 Prozent im ersten Quartal 2010 auf 21,0 Prozent in der Berichtsperiode gestiegen.

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2011	2010
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	75.655	75.101
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.495	3.821
	80.150	78.922

Die Materialaufwandsquote hat sich im ersten Quartal 2011 deutlich von 45,0 Prozent im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 42,8 Prozent vermindert. Dies ist auf einen Rückgang der konzerninternen Zwischengewinne und der Rabatte sowie auf den Produktmix mit einem gesunkenen Anteil an Handelsware zurückzuführen. Gegenläufig wirken die gestiegene Zahl der Leiharbeiter und auch gestiegene Rohstoffpreise. Die Materialaufwandsquote liegt im Berichtszeitraum knapp unter der Materialaufwandsquote des Jahres 2010, die sich auf 43,0 Prozent belief.

PERSONALAUFWAND

	2011	2010
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Löhne und Gehälter	58.315	52.679
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.322	9.608
<i>davon für Altersversorgung</i>	4.213	3.987
	68.637	62.287

	2011	2010
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.121	-462

Nach 5.051 Mitarbeitern zum Jahresende 2010 und 4.956 Mitarbeitern zum 31. März 2010 waren am 31. März 2011 5.071 Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist um 10,2 Prozent gestiegen und übersteigt somit den Anstieg der Gesamtleistung, die um 6,8 Prozent gestiegen ist. Dies spiegelt sich in einer von 35,5 Prozent im Vorjahr auf 36,6 Prozent im Berichtszeitraum gestiegenen Personalaufwandsquote wider. Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf einen Personalanstieg um 115 Mitarbeiter, eine verminderte Inanspruchnahme der Kurzarbeit sowie einen geringeren Anteil an Handelswaren zurückzuführen.

Starke Periodenergebnisse bei Gruppenunternehmen mit Mitarbeiterbeteiligung führen zu einem Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 1.121 TEUR, nachdem im Vergleichszeitraum 2010 ein Aufwand von 462 TEUR entstanden war.

PERIODENERGEBNIS

Bei der Darstellung der Ergebniskennzahlen verzichten wir auf Grund der geringen Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen in Höhe von 431 TEUR (Vj.: 288 TEUR) auf deren gesonderten Ausweis.

Das EBITDA vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich in den ersten drei Monaten 2011 auf 14.193 TEUR (Vj.: 12.391 TEUR) und nach Mitarbeiterbeteiligung auf 13.072 TEUR (Vj.: 11.929 TEUR). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung lag das EBIT bei 5.780 TEUR (Vj.: 4.724 TEUR).

Mit einem Betrag von -2.361 TEUR (Vj.: -1.882 TEUR) ist das Finanzergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen negativer als in der Vorjahresperiode. Der positive Effekt der gestiegenen Zinserträge wurde durch das leicht negative Beteiligungsergebnis aufgezehrt.

Das EBT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung verbesserte sich auf 3.419 TEUR (Vj.: 2.842 TEUR). Das Periodenergebnis liegt bei 1.701 TEUR (Vj.: 1.286 TEUR) und führt nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zu einem Ergebnis je Aktie von 0,10 EUR (Vj.: 0,08 EUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 19.469 TEUR im Vergleich zum 31. Dezember 2010, dies entspricht einer Steigerung von 15,2 Prozent.

Eine Erhöhung um 6.165 TEUR beziehungsweise 38,7 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 3.910 TEUR bzw. um 28,0 Prozent gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 4.447 TEUR zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 4,5 Prozent.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme in den ersten drei Monaten gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 29,8 Prozent auf 28,7 Prozent reduziert. Der Rückgang des Eigenkapitals, trotz eines positiven Periodenergebnisses in den ersten drei Monaten 2011, resultiert aus negativen Währungseffekten in Höhe von 1.797 TEUR. Die Kursveränderung des chinesischen Yuan und des kanadischen Dollar führen zu den wesentlichen Währungseffekten.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2011	2010
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	1.516	1.180
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	0,10	0,08
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Der Aufsichtsrat der Homag Group AG hat am 25. März 2011 in seiner bilanzfeststellenden Sitzung einem entsprechenden Vorstandsbeschluss zugestimmt und beschlossen, der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Die Dividendenausschüttung beträgt somit für 15.688.000 Aktien 4.706 TEUR.

VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen bleiben seit dem 31. Dezember 2010 nahezu unverändert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2010 um 21.827 TEUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7.910 TEUR (11,8 Prozent), der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten um 6.497 TEUR (12,0 Prozent) und der erhaltenen Anzahlungen um 4.950 TEUR (12,5 Prozent). Die Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung sind um 2.161 TEUR, was 249,8 Prozent entspricht, gestiegen. Deutlich gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen entwickelt, die sich nahezu halbiert haben und um 2.005 TEUR gesunken sind.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 31. März 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 von sehr guten 55.840 TEUR leicht auf 59.483 TEUR gestiegen und befinden sich weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Dies zeigt sich auch im Vergleich mit den Nettobankverbindlichkeiten zum 31. März 2010 von 89.553 TEUR.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Die Segmente der Homag Group unterteilen sich in Industrie, Handwerk, Vertrieb und Service und Sonstige. Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt.

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
in TEUR	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.
Umsatzerlöse mit Dritten	69.634	67.889	23.427	21.072	58.304	58.801
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	23.178	32.651	20.193	17.710	489	298
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	13.311	6.910	4.045	3.050	164	37
UMSATZ GESAMT	106.123	107.450	47.665	41.832	58.957	59.136
EBITDA¹⁾	11.111	10.125	2.932	1.468	1.328	2.507
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen	-240	-41	-54	-44	-123	-203
EBITDA²⁾	10.871	10.084	2.878	1.424	1.205	2.304
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5.037	-4.916	-1.274	-1.268	-542	-578
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-973	-493	-225	-14	0	0
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	-90	516	0	0	0	101
Zinsergebnis	-902	-1.286	-313	-233	-111	-231
SEGMENTERGEBNIS³⁾	3.869	3.905	1.066	-91	552	1.596
MITARBEITER⁴⁾	2.700	2.682	1.023	1.027	718	678

¹⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

³⁾ Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

⁴⁾ Im Periodendurchschnitt

Das Segment Vertrieb und Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch das globale Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich, ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der SCHULER Consulting GmbH und der Homag eSolution GmbH sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
01.01.- 31.03.							
3.242	4.437	154.607	152.199	0	0	154.607	152.199
5.072	4.946	48.932	55.605	-48.932	-55.605	0	0
3.514	2.828	21.034	12.825	0	0	21.034	12.825
11.828	12.211	224.573	220.629	-48.932	-55.605	175.641	165.024
-1.068	-17	14.303	14.083	321	-1.404	14.624	12.679
-14	0	-431	-288	0	0	-431	-288
-1.082	-17	13.872	13.795	321	-1.404	14.193	12.391
-439	-443	-7.292	-7.205	0	0	-7.292	-7.205
77	45	-1.121	-462	0	0	-1.121	-462
0	0	-90	617	0	0	-90	617
-945	-749	-2.271	-2.499	0	0	-2.271	-2.499
-2.389	-1.164	3.098	4.246	321	-1.404	3.419	2.842
617	560	5.058	4.947	0	0	5.058	4.947

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wie bereits zum Jahresende 2010 berichtet, hat eine inländische Produktionsgesellschaft 250 TEUR für ein Prozessrisiko aus einem Prozess mit einem Kunden zurückgestellt. Das Management strebt eine außergerichtliche Einigung an.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

An assoziierte Unternehmen wurden in den ersten drei Monaten 21.055 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 12.820 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 609 TEUR (Vj.: 431 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31. MÄRZ 2011

Am 1. April 2011 hat Hans-Dieter Schumacher den Zuständigkeitsbereich Finanzen, IT und Personal von Andreas Hermann übernommen. Herr Schumacher ist seit Mitte Januar 2011 Mitglied des Vorstands, Herr Hermann ist zum 31. März 2011 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Neues Mitglied des Vorstands ist seit 1. April 2011 Dr. Markus Flik. Er wird zum 1. Juli 2011 den Vorstandsvorsitz übernehmen.

Am 13. April 2011 wurde gemäß den Bestimmungen des §123 AktG die Hauptversammlung der Homag Group AG für den 25. Mai 2011 einberufen.

Schopfloch, 11. Mai 2011

Homag Group AG
Der Vorstand

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

25. Mai 2011
12. August 2011
14. November 2011

Hauptversammlung in Freudenstadt
Sechsmonatsbericht 2011
Neunmonatsbericht 2011

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.com
www.homag-group.com

Investor Relations
Simone Müller
Telefon +49 (0) 7443 13 2034
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034
E-Mail simone.mueller@homag-group.com

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.com

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

www.homag-group.com